

*Der wegen Diebstahls von Graf Rudolf von Sulz gefangen gehaltene und zum Tod durch den Strang verurteilte Heinrich Flach von Vaduz wird freigelassen, nachdem er Urfehde geschworen hat.*

*Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, Schä. U24. – Pg. 25,8/24,2 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (16. Jh.): Hainrich Flachenn vrfächt 1509.*

*Regest: Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 111, Nr. 24.*

*Zu den Namen vgl. Nr. xx (LLA, Schä. U23, Urk. v. 14. Mai 1509).*

l<sup>1</sup> ¶ Ich<sup>a)</sup> ¶ Hainrich Flach z<sup>u</sup> Vadutz gesessenn bekenn offennlich mit dem briefe, das  
 || l<sup>2</sup> ich vff die sonnder gnad vnd erbermbd, so mir der wolgeporen R<sup>u</sup>dolff graue z<sup>u</sup>  
 Sultz || l<sup>3</sup> landtgraue im Kleggew herr z<sup>u</sup> Vadutz etc. mein gnädiger herr nach erber || l<sup>4</sup>  
 lüttenn fürbittung gnad mit getailt, vnd aus meiner verschuldigung pen l<sup>5</sup> vnd straff, nach  
 dem ich fromen lüttenn das ir gestollen vnd desshalben nach l<sup>6</sup> kaysserlichem rechtenn  
 erkant worden bin, das ich mein lib vnd leben verwirckt l<sup>7</sup> vnd den tod verschult habe vnd  
 z<sup>u</sup> mir gericht worden sollte sein mit dem strick l<sup>8</sup> vnd sollichen schmächlichen tod  
 verdienett vnd verschult, erbarmhertziglich l<sup>9</sup> ledig vnnd dem nachrichter ab der hand  
 genomen bin. Des ich seinen gnad- l<sup>10</sup> en vnd den fürbittern billich vleyssig dannck sag  
 vnd darvff freys willens l<sup>11</sup> gern vnd vngedrengt ainen gelerten aid liblich z<sup>u</sup> gott vnd den  
 hailigen ge- l<sup>12</sup> schworen hab, die selben vencknus vnd all sachenn, darinn darvor  
 darzwischen- l<sup>13</sup> en verloffenn, gegen vorgenantem meinen gnädigen herren noch gegen  
 seinen l<sup>14</sup> erben nachkomen ainem gantzen gericht vnd gegen ymand andern, der z<sup>u</sup> l<sup>15</sup>  
 sollicher meiner vencknus hilff ratt oder getat gethaun hette oder in die sach l<sup>16</sup> verdacht  
 oder verwant ist, nymer z<sup>u</sup> rechen z<sup>u</sup> affern noch gethaun werd- l<sup>17</sup> en z<sup>u</sup> schaffen, weder  
 mit worten wercken rätten getätten, haimlich noch off- l<sup>18</sup> ennlich, sonnder des vnd aller  
 ding gegen inen für mich vnd all mein erb- l<sup>19</sup> en vnnd verwanten fürhin ain vffrecht  
 vrfecht z<sup>u</sup> hallten. Vnd ob ich gegen l<sup>20</sup> seinen gnaden oder seiner gnaden erbenn vnd  
 allen denen, so seinen gnaden z<sup>u</sup> l<sup>21</sup> versprechenn staund, furo ainich z<sup>u</sup>spr<sup>u</sup>ch gew<sup>u</sup>nn,  
 darvmb soll vnnd l<sup>22</sup> will ich sie in denen rechten vnd gerichtten, da hin sie z<sup>u</sup> recht  
 gehorend, bey l<sup>23</sup> recht beliben lassen vnd sie nit witer fürnemen. T<sup>a</sup>tte aber ymand ander  
 vff l<sup>24</sup> mein stiftten wider dis vrfächt oder ainich vorgemelt stuck vnd mainung, l<sup>25</sup> als  
 dann sol ich als übertretter meins aids vnd als sunst boshäftiger l<sup>26</sup> verlümpter vervrtailter  
 mann schmächles tods schuldig an lib vnd g<sup>u</sup>t l<sup>27</sup> gegen vorgenantem meinem gnädigen  
 herren straff pen dulden, wie recht l<sup>28</sup> ist. Vnnd des z<sup>u</sup> vestem vnd warem vrkund so hab  
 ich mit ernst l<sup>29</sup> vnd vleyss erbetten den edlen vnd strengen herren, herren V<sup>i</sup>rlichen von  
 Ramschwag l<sup>30</sup> ritter vogt z<sup>u</sup> G<sup>u</sup>ttenberg, das er sein aigen innsigel z<sup>u</sup> ainer waren  
 ge- l<sup>31</sup> z<sup>u</sup>gknus der sach offennlich gehennckt hatt an den brief, doch ime seinen l<sup>32</sup> erbenn  
 one schadenn. Der geben ist vff montag vor dem vffart tag nach l<sup>33</sup> Cristi gep<sup>u</sup>rtt  
 fünffzehenhundert vnd neun jar.

<sup>a)</sup> *Initiale J, 16,1 cm lang.*